

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 83.

Halle, Sonnabend den 10. April
Hierz zu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Halle, d. 9. April. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde schließlich die Zustimmung zu den Petitionen ertheilt, welche eine gemischte Deputation beider städtischen Behörden für den Vereinigten Landtag beantragt hatte. Diese, bereits auch von dem Magistrate angenommenen Petitionen sind:

- 1) für Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlungen,
- 2) Errichtung eines Handelsministeriums,
- 3) Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer,
- 4) Ausgedehntere Vertretung der Städte,
- 5) Bestimmung einer regelmäßigen Zeit für die Zusammenkunft des allgemeinen Landtags.

Dabei wurde jedoch noch ausgesprochen, daß die gedachten Petitionen keinesweges alle die zahlreichen Desiderien in sich schließen, welche die Versammlung hege und welche sie zum Theil schon früher kundgegeben habe; im Gegentheile werde an den Deputirten der Stadt, Oberbürgermeister Bertram, das Ersuchen gerichtet, sei es durch Aufstellung eigener Anträge oder durch Betheiligung an anderweit eingebrachten Petitionen, die Sache der religiösen und bürgerlichen Freiheit stets dem kundgegebenen Sinne gemäß im Besonderen und im Allgemeinen zu vertreten, so wie der Wahrung aller ständischen Rechte, welche den preussischen Staatsbürgern schon vor Erlass des Patentens vom 3. Februar zuständig gewesen, seine eifrigste Mitwirkung zuzuwenden.

Gestern fand ein Festmahl in dem Gasthause zur Weintraube statt, welches einem verehrten und geliebten Freunde, dem nach Magdeburg berufenen Prediger Hildebrandt, vor seinem Scheiden aus unserer Mitte von mehreren hundert Theilnehmern veranstaltet wurde.

Düsseldorf, d. 1. April. Auch die hiesigen Gemeinde-Verordneten haben in ihrer vorgestrigen zahlreich besuchten Sitzung, nach dem Beispiele der Verordneten in Köln und Crefeld, dem hiesigen städtischen Landtags-Deputirten ihre Gesinnungen und Ansichten über die augenblick-

lich vorliegenden wichtigen politischen Fragen vorgetragen. Wenn man gleich erkannte, daß es den Gemeinde-Verordneten nicht zustehe, Aufträge und Instructionen für den Vereinigten Landtag zu ertheilen, so hielt man sich doch für befugt und verpflichtet, eben so wie in jenen Städten geschehen, denselben Ansichten auch über allgemeine staatsliche Verhältnisse auszusprechen. Nachdem der Oberbürgermeister in der Ueberzeugung, daß seine Stellung ihm eine Theilnahme an der Besprechung dieser Angelegenheit nicht gestatte, die Sitzung verlassen, drückten die anwesenden sechsundzwanzig Verordneten dem in ihrer Mitte befindlichen Abgeordneten, Commerzien-Rath Baum, jene Ansichten in folgender Weise aus: 1) die Verordnungen vom 3. Februar d. J. betreffend, so würden die dadurch gegebenen reichsständischen Institutionen, sowohl auf Grund der früheren Gesetze, als mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gegenwart, zu einer weiteren Ausbildung nothwendig fortzuführen sein; 2) demnach auch vor Allem der von mehreren Seiten laut gewordenen Incompetenzfrage mit Nachdruck entgegenzutreten und festzuhalten sein, daß die zum Vereinigten Landtage durch das Patent vom 3. Februar zusammenberufenen acht Provinzial-Landtage der Monarchie allerdings befugt und verpflichtet seien, sich als reichsständische Versammlung im Sinne der Verordnung vom 17. Januar 1820 und als die allgemeine Stände-Versammlung der Verordnung vom 5. Juni 1823 zu betrachten und über alle von der Staatsregierung nach Inhalt der bestehenden Gesetze ihnen vorzuliegenden Gegenstände als Reichsstände in Berathung einzugehen, und keinem Zweifel an der Zuständigkeit des Vereinigten Landtages, möchte er aus dem Umfange oder Ursprunge des Mandates der einzelnen Landtags-Abgeordneten oder aus dem Inhalte der Verordnung vom 3. Februar d. J. hergeleitet werden, Raum zu geben; 3) daß dagegen von dem Vereinigten Landtage in dem Bestreben nach weiterer Fortbildung der reichsständischen Institutionen die Bedenken gegen diejenigen Bestimmungen in den Verordnungen vom 3. Februar geltend zu machen, wodurch der Inhalt der früheren Gesetze, namentlich der Proclamation vom 5. April 1815, der Ver-

ordnung vom 22. Mai 1815 und 17. Januar 1820, so wie des Gesetzes vom 5. Juni 1823 alterirt worden — es sind dies in der Verordnung über den Vereinigten Landtag die Bestimmungen der Artikel 3, 6, 9, 10, 11, 12, in der über die periodische Zusammenberufung und die Befugnisse des ständischen Ausschusses der Artikel 3, endlich in der Verordnung über die Bildung einer ständischen Deputation für das Staats-Schuldenwesen der Art. 4 Nr. 2, in welchen Bestimmungen sämmtlich solche Abänderungen der bestehenden Gesetze, die des ständischen Beiraths bedürft hätten, erkannt wurden. Außer diesen auf die Verfassung sich beziehenden Ansichten hielten die Gemeinde-Verordneten dafür, daß noch folgende Gegenstände von allgemeinem staatlichem Interesse durch entsprechende Gesetze zu erledigen seien: 1) die unbedingte Oeffentlichkeit aller ständischen Versammlungen und Verhandlungen; 2) Verwirklichung der im Art. 18 der Bundesacte verheißenen Pressfreiheit; 3) gleiche Berechtigung aller Staatsbürger, ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß; 4) Sicherung der persönlichen Freiheit mit Bezugnahme auf Cabinets-Ordre vom 21. August 1819 und 5. April 1838; 5) eine nationale, den Interessen der Industrie entsprechende Handelspolitik. Zugleich bemerkte man dem Hrn. Abgeordneten, daß es selbstredend seiner eigenen Erwägung überlassen bleibe, ob und welchen Gebrauch er von diesen ihm vorgetragene Ansichten und von den in den Sitzungen vom 19. und 22. Januar dieses Jahres für den Provinzial-Landtag bestimmt gewesenen Anträgen machen wolle, und ob und welche derselben er geeignet finde, als die feintigen bei dem Vereinigten Landtage vorzulegen. Der Abgeordnete sprach hierauf Ueberzeugungen aus, welche mit den von den Gemeinde-Verordneten entwickelten Ansichten völlig übereinstimmten, und erklärte, daß seine Absicht dahin gehe, in diesem Sinne in geeigneter Weise sein Amt als Abgeordneter wahrzunehmen zu wollen. (Köln. Ztg.)

Königsberg, d. 4. April. Ein bedauernswerthes Ereigniß brachte der heutige erste Feiertag mit sich. Kupp mit seinen Anhängern hat es gewagt, dem polizeilichen Einschreiten Gewalt entgegen zu setzen. Auf die Nachricht, daß er, was ihm bereits früher von der Polizei untersagt war, im Saale der jüdischen Kessource heute Gottesdienst abhalten wolle, wurde das Lokal durch einen Polizeibeamten besetzt. Als gegen 9 Uhr die Anhänger Kupps erschienen, wurde ihnen bedeutet, daß in diesem Lokale der Gottesdienst untersagt sei, dessenungeachtet rotteten sie sich in Schaaren von 20 und mehreren zusammen, drängten den Polizeibeamten fort, und bald war der Saal mit mehreren Hundert Personen gefüllt. Auf die Anzeige des Beamten erschien der Polizei-Inspektor Steinort und forderte die Versammlung auf, auseinander zu gehen, doch auch ihm wurde nicht Folge geleistet, ja er ward sogar zur Thüre hinaus gedrängt und ein Mitglied erklärte: man würde selbst der Gewalt der Bayonnette nicht, viel weniger der Polizei weichen! — Die mittlerweile requirirte polizeiliche Verstärkung kam erst nach Beendigung des Gottesdienstes an. — Auch Detroit hat, trotz des Verbotes, in Privathäusern am Charfreitag und heute gepredigt; man ist sehr gespannt auf die Ereignisse des morgenden Tages, für den die Polizei verschärfte Maßregeln getroffen hat. (Berl. Voss. Ztg.)

Berlin, d. 8. April. Se. Maj. der König haben geruht: Dem bei dem Land- und Stadtgerichte in Schleusingen angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor Friedrich Kurt

Schmidt den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen.

Se. Durchlaucht der Fürst zu Wied ist von Neuwied, und der königl. belgische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Rothomb, von Brüssel hier angekommen.

Auf die Erklärung des Hrn. v. Kaumer, daß er völlig aus der Akademie austrete, ist ihm gleichwohl Seitens der Letzteren seine Stelle als Mitglied bis zum 1. Januar 1848 offen behalten worden, so daß Hrn. v. Kaumer bis dahin der Rücktritt freisteht.

Die Nr. 11 der Gesetz-Sammlung enthält die Genehmigungsurkunde, wegen Abänderung des §. 2 des unterm 4. Juli 1846 Allerhöchst bestätigten Statuts der Köln-Minden-Thüringer Verbindungs-Eisenbahn-Gesellschaft.

»Wir **Friedrich Wilhelm**, von Gottes Gnaden, König von Preußen ic. ic.

Nachdem die General-Versammlung der Köln-Minden-Thüringer Verbindungs-Eisenbahn-Gesellschaft am 27. November 1846 nach Inhalt des uns vorgelegten Protokolles derselben beschloffen hat, den §. 2 des von uns unter dem 4. Juli 1846 bestätigten Statutes (Gesetz-Sammlung für 1846 S. 303) dahin abzuändern, daß schon nach erfolgter Einzahlung von 20 Prozent für jede Actie zu 100 Thlr. ein mit dem Namen des Zeichners versehener Quittungsbogen ausgegeben und darauf über den Empfang der Theil-Einzahlungen quittirt werde, wollen Wir diesem Beschlusse hierdurch unsere Genehmigung ertheilen. Die gegenwärtige Urkunde ist durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Gegeben Berlin, den 22. März 1847.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm**, von Düsselberg.

Dresden, d. 2. April. Das Königl. Finanz-Ministerium hat beschloffen, das vom Auslande auf der Elbe nach Sachsen eingehende und durch Sachsen transitirende Getreide, so wie dergleichen Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlen-Fabrikate, bis Ende September dieses Jahres elbzollfrei zuzulassen. Die gesetzliche Verbindlichkeit zu vorschriftsmäßiger Anmeldung solcher Schiffsloadungen besteht jedoch dessenungeachtet fort.

Hamburg, d. 4. April. Für den in Anklagestand versetzten Hrn. Beseley, zweiten Präsidenten der Schleswiger Ständeversammlung, werden durch die Herzogthümer, bis in die kleinsten Dörfer hinab, Beiträge gesammelt, um ihn, auf den Fall einer Verurtheilung, durch eine Rationalbelohnung zu entschädigen. Jede Spende, sei es auch nur ein Schilling, wird dankbar angenommen. Das Comité ist in Kiel und wir lesen darunter die angesehensten Namen, wie Graf Baudissin und den Professor v. Madal. Auch in Hamburg circuliren die Listen und bedecken sich mit reichlichen Unterschriften. Sollte Hr. Beseley, was auch allgemein erwartet wird, freigesprochen werden, oder sonst das Geschenk nicht annehmen, so ist bestimmt, daß mit dem Gelde ein Fonds für Unterstützung Derer gegründet werde, welche durch ihre politische Ueberzeugung eine Einbuße ihres Einkommens erleiden würden. Man denkt dabei insbesondere an Beamte, welche ihrem treuen Festhalten an der deutschen Sache vielleicht ihre Stellen zum Opfer bringen müßten.

Stuttgart, d. 3. April. Am Gründonnerstage, welcher bei den Deutsch-Katholiken bekanntlich durch Abendgottesdienst gefeiert wird, wurde in der festlich beleuchteten reformirten Kirche Hr. Heribert Rau aus Frankfurt als Geistlicher der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde unter



großem Andränge feierlich eingeführt. Sein Vorgänger, Pfarrer Würmle, wird in den nächsten Tagen nach Eßlingen übersiedeln, um die dortige Pfarrstelle zu übernehmen. — Viel Aufsehen macht eine Nachricht des »Beobachters«, daß in vielen oder allen Orten unseres Landes, wo Pietistengemeinden sind, Adressen an den König circuliren, worin gegen das Wiederauftreten Bischof's auf der Universität Tübingen Protest eingelegt wird.

Seidelberg, d. 5. April. Die Redaktionsverhältnisse der hiesigen »Deutschen Zeitung« scheinen nunmehr so ziemlich geordnet. Gervinus behält die Oberleitung, der durch seine Arbeiten im Gebiete des Deutschen Industriewesens bekannte Höfken soll Redakteur und Ludwig Kochau Mitredakteur und zwar für die auswärtige Politik werden. Die beiden letztern gehören der nationalen Richtung an.

Karlsruhe, d. 2. April. An der Bundesfestung Ulm arbeiten gegenwärtig 1600 Schanzaraber, man wird jedoch ihre Zahl auf 5000 vermehren. Das Zudringen zu diesen Arbeiten ist so groß, daß die Behörden bereits Warnungen ergehen lassen mußten. Bis jetzt hat übrigens die Stadt von dem Andrang der Arbeiter noch keine Beschwerde gehabt.

Spanien.

Madrid, d. 29. März. Das neue Ministerium besteht, wie wir bereits gestern mitgetheilt haben, aus drei Mitgliedern der Partei der Moderados und drei Mitgliedern der Partei der Puritaner. Die Puritaner gehören zu der Partei der Moderados, wenn man sie in ihrem Verhältnisse zu den Progressisten betrachtet. Wie die Partei der progressistischen Conservativen in der französischen Deputirtenkammer haben sie bei jeder wichtigen Gelegenheit mit der conservativen Mehrheit der Moderados gestimmt. Aber sie unterscheiden sich doch wieder in vielen Punkten von den Conservativen, und scheinen eine Mittel-Partei zwischen den Moderados und den Progressisten zu bilden. So haben sie sich der Vermählung der Infantin mit dem Herzoge von Montpensier von Anfang an widersetzt, indem diese Vermählung die Tendenz hätte, den Einfluß der französischen Partei in Spanien zu vermehren; so haben sie sich ferner allen äußersten Maßregeln der Regierung widersetzt, und ihren Wunsch nach verständigen Reformen ausgesprochen. Ihre Anzahl in dem Congresse ist etwa der Zahl der Progressisten gleich; aber ihre Bedeutung ist deswegen größer, weil, wenn sie mit der Partei der Progressisten sich verbinden, die Partei der eigentlichen Moderados für sich kaum die erforderliche Mehrheit erhalten kann.

Griechenland.

Athen, den 21. März. Die griechisch-türkische Angelegenheit macht eine Pause, doch nur eine scheinbare; denn ganz zuverlässigen Nachrichten zufolge ist die bereits in Athen in einer Depesche ausgedrückte Ansicht des Fürsten Metternich ganz zu Gunsten Griechenlands, und der österreichische Internuntius, Graf Stürmer, hat die Weisung erhalten, in diesem Sinne und in keinem andern auf die Pfortenminister einzuwirken. — Nicht bloß die griechischen Schiffe, sondern auch alle fremden Flaggen, sobald sie aus griechischen Häfen kommen, werden im ganzen türkischen Reiche einer Quarantaine von 21 Tagen unterworfen. Wenn sich andere Mächte diese unsinnige, auf nichts als auf den bösen Willen der Türkei gestützte Maßregel gefallen lassen, so muß man dies denselben sehr zum Vor-

wurf machen. Griechenland aber muß man bedauern, daß es mit einem solchen Nachbarn zu thun hat.

Vermischtes.

— Dem Vernehmen nach wird der deutsch-katholische Geistliche Kerbler einstweilen die Leitung des Gottesdienstes bei den deutsch-katholischen Gemeinden des Erzgebirges übernehmen.

— Eine an einem jungen kräftigen Manne in Wiesbaden vor ungefähr 14 Tagen vorgenommene Daumen-Operation, wobei die Einathmung des Schwefeläthers angewendet wurde, hatte einen auffallend ungünstigen Erfolg. Nachdem nämlich die bewirkte Betäubung etwa zwei Minuten gedauert hatte, erwachte der betreffende junge Mann während der Operation und verfiel in den Zustand einer solchen Raserei, daß es handfester Männer bedurfte, um die Umgebung vor den Ausbrüchen dieser Raserei zu schützen. Erst nach Verlauf einer Viertelstunde trat das volle Bewußtsein wieder ein. Die Operation wurde darauf glücklich vollendet. Eine weitere schädliche Nachwirkung des eingeathmeten Schwefeläthers wird von Seiten des Operirten nicht verspürt.

— Eine magnetische Probe! Der »Courrier des Et. Unis« erzählt, wie Dr. Dotman, der an die Wunder des Magnetismus wenig glauben will, die berühmte Somnambule Eliza J. Montmorency, die angeblich in ihrem Schlaf vollkommen gefühllos sein sollte, auf eine eigenthümliche Probe stellte. Er zog nämlich plötzlich ein Fläschchen feingepulverten Cayenne-Pfeffers aus der Tasche und hielt es der Scheinschlafenden unter die Nase. Die Somnambule sprang im Bette niesend auf und stürzte auf den Doctor los, den sie nicht gar sanft berührte. Nicht genug damit, hatte sie die Kühnheit, gegen den Doctor vor der Jury auf Schadloshaltung zu klagen, weil er ihren Ruf vernichtet. Die Jury war verständig genug, den Doctor freizusprechen und meinte, daß seine wissenschaftlichen Forschungstudien hinreichend bestraft worden seien. Das Experiment ist übrigens zur Nachahmung zu empfehlen.

— Gegenwärtig wird an die Regierung von Schweden eine Forderung von 800,000 Speciesthalern von einem Geistlichen im Mecklenburgischen, Namens Kraag, gestellt, welcher sich im Besitz einer noch von der Königin Christine ausgestellten Obligation von 45,000 Thlr. Species befindet, die auf einen Lübecker Bürger, Namens Jacob Krieves, lautet. Hr. Kraag behauptet von diesem Krieves abzustammen und die Obligation unter alten Familienpapieren gefunden zu haben. Was die erstgenannte Summe mehr beträgt, als die in der Obligation, sind die seit 1657, wo die Königin Christine zu Compiègne die Obligation unterzeichnete, aufgelaufenen Zinsen.

— Paris. Der Gerichtshof zu Douai hat neulich ein Urtheil gefällt, das den Spekulantem des Kornmarkts zur Warnung dienen kann. Ein Mann zu Bobée verkaufte auf dem Markte Korn zu 48 Fr.; nicht zufrieden aber mit diesem hohen Preise, gab er einem Bekannten Geld, damit derselbe zum Scheine zu 49 Fr. von ihm kaufen sollte. Die List gelang, und er verkaufte etwa 30 Hektoliter an andere Personen, die jenen kauften und bezahlen sahen, ebenfalls zu 49 Fr. Die Sache wurde jedoch verrathen und der Verkäufer zu 3 Monaten Gefängniß und 1000 Fr. Geldstrafe, der Scheinkäufer aber zu 14 Tagen Gefängniß und 50 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Buchhalter Manniel in Cassel. 2) An Hrn. Stud. Trowigsch in Bonn. 3) An Hrn. Zimmermeister Muschinsky in Marienburg. 4) An Hrn. Sänger Saller in Dresden. 5) An Hrn. Gehres in Carlsruhe. 6) An Hrn. Executor Ritter in Hohenmölsen. 7) An den Handarbeiter Raube in Schwarz.

Halle, den 8. April 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Brauerei-Verpachtung.

Die mehreren brauberechtigten Hausbesitzern in der Stadt Delitzsch zustehende Brauerei, mit den hierzu vorhandenen Brauhäusern, Malz- und Darr-Lokalen, auch Eiskeller, soll

den 14. April 1847

auf 5 $\frac{1}{2}$ Jahre, vom 1. Januar 1848 bis Michael 1853, meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige mögen sich im Termine im Magistrats-Sessionszimmer im hiesigen Rathhause einfinden und ihre Gebote abgeben; auch können die Pachtbedingungen schon vor dem Termine bei dem Magistrats-Assessor Meißner eingesehen werden.

Delitzsch, den 8. Februar 1847.

Die brauberechtigten Bürger
daselbst.

Bekanntmachung.

Die Commune Passendorf beabsichtigt das ihr eigenthümlich gehörige Hutmanns-Haus sammt Stallgebäude auf

den 12. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Gemeinde-Gasthaus hier an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Indem Kaufliebhaber hierzu eingeladen werden, bemerke ich, daß das Grundstück sich besonders zur Einrichtung eines noch fehlenden Backhauses eignen würde. Die Bedingungen werden im Termine, vorher aber auch schon bei mir zur Einsicht vorgelegt werden.

Passendorf, den 24. März 1847.

Der Schulze Finck.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Frisch gebrannter Kalk Montag den 12. April bei Stengel, Maurermeister.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Schnell- und Brückenwaagen, wie auch alle Reparaturen, ebenso alle Schloßer-Arbeit, auf die allerbilligsten Preise gestellt habe; für dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch wohne ich nicht mehr in der Steinstraße Nr. 160, sondern in der Schmeerstraße Nr. 703 und bitte um gütige Aufträge.

F. Große,
Schlosser, Schnell- u. Brückenwaagenbauer.

Da der Brod-Verkauf auf Marken nun bald aufhört, habe ich auf vieles Verlangen mich entschlossen, ein ähnliches billiges Brod herzustellen, welches ich von Montag den 12. April ab einem geehrten Publikum empfehle. Drling, gr. Ulrichstraße Nr. 72.

Ein bis zwei Knaben finden als Pensionäre jetzt noch eine freundliche Aufnahme. Das Nähere Moriskirchhof Nr. 607.

Meine Wohnung ist nicht mehr kl. Brauhausgasse Nr. 330, sondern Märkerstraße Nr. 409, beim Maler und Lackirer Hrn. Braune (sogenannte Weimerei).

Auch kann ein Lehrling sogleich in die Lehre treten.

F. Karsch, Buchbindermeister.

Meine Wohnung ist Rathhausgasse Nr. 238 eine Treppe hoch.

Wesche, Thierarzt.

Erfurter Lagerbier,

schöner, wie es je gewesen, in der goldenen Kugel.

Ein ordentliches Kindermädchen wird zu miethen gesucht Märkerstraße Nr. 458.

Heute Sonnabend und Sonntag früh Spreckluchen bei Bügler auf der Maille.

Amerikaner Briefe

(gestern erhalten) werden abschriftl. mitgetheilt im Comm.-Büreau Nr. 285.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei Thiele in Seeben.

Von heute ab alle Tage kalte und warme Speisen bei

F. Fehling im Tunnel
vor dem Ober-Leipziger-Thor.

Der Laden nebst Wohnung in meinem Hause, Leipzigerstraße Nr. 280, ganz in der Nähe des Marktes, welchen seit 14 Jahren Herr Goldarbeiter Krüger inne gehabt hat, steht vom 1. October d. J. anderweitig zu vermieten.

Auch wäre ich nicht abgeneigt, neben dem jetzigen Laden noch einen größeren Laden einzurichten. Alles Nähere bei mir selbst.

Albert Hensel
in der alten Post.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

P. F. Lemberg: Neue

Polterabend-Scherze.

Eine Sammlung von dramatischen Polterabend-Scenen, Dialogen, Anreden und Gedichten, so wie einige Strohhofreden. Dritte, sehr vermehrte Auflage. 8. Geh. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Es dürfte wohl keine Schrift vorhanden sein, welche eine so reichhaltige Auswahl für alle vorkommende Fälle darbietet, als die vorstehende. Namentlich ist diese dritte Auflage bedeutend vermehrt worden.

Verkauf. Auf dem Rittergute Wengelsdorf sind 150 Schock weidene Reife zu verkaufen.

Koßhaar-Matratzen werden gereinigt, wie auch neue sauber gefertigt beim Tischner- und Sattler-Meister Rudloff, Leipzigerstraße, dem goldenen Löwen gegenüber. Auch werden daselbst elegante Kutsch-Geschirre, Reitzeuge, Reisekoffer und andere Sachen mehr aufs Pünktlichste ausgeführt.

Erthteilungshalber ist eine holländische Windmühle mit zwei Mahlgängen und zwei Sägen in zwei Gattern, wovon der vorjährige Ertrag der beiden letztern von 700 Thlr. nachgewiesen werden kann, sofort zu verkaufen, und wird der Mühlenbesitzer Herr Otto in Halle die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Ich wohne von jetzt ab kleiner Sandberg Nr. 255, und empfehle zum billigsten Preise Crucifixe ächter Vergoldung, wie auch dem Silber gleich Altarleuchter und Weinkannen.

Zinngießer Zimmer.

Eine freundliche ausmeublirte Stube ist sogleich an einen ledigen Herrn zu vermieten Kleine Märkerstraße Nr. 394 am goldenen Löwen, 1 Treppe hoch.

Sonnabend, den 10. April 1847.

Deutschland.

Berlin, d. 9. April. Das heute ausgegebene 12te Stück der Gesetz-Sammlung enthält das Patent vom 30. März d. J., die Bildung neuer Religions-Gesellschaften betreffend, mit einer angehängten Zusammenstellung der in dem Allgemeinen Landrechte enthaltenen Bestimmungen über Glaubens- und Religionsfreiheit; sowie die Verordnung von demselben Tage, betreffend die Geburten, Heirathen und Sterbefälle, deren bürgerliche Beglaubigung durch die Ortsgerichte erfolgen muß. (Wir werden diese Aktenstücke in der nächsten Nr. d. G. vollständig mittheilen.)

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 95ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 73,116; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 23,041; 1 Gewinn von 400 Thlr. auf Nr. 49,657; 5 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 8015, 19,266, 61,696, 71,475 und 78,730; und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 277, 1021, 14,200, 35,379, 48,257, 54,231, 55,694, 58,823, 63,155 und 65,090.

Berlin, den 7. April 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 8. April.

Weizen	3 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ bis	4 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$
Roggen	3 . 8 .	9 .	3 . 13 .	9 .
Gerste	2 . 15 .	— .	2 . 17 .	6 .
Hafers	1 . 15 .	— .	1 . 19 .	9 .

Magdeburg, den 8. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	86 — 97 $\frac{1}{2}$	Gerste	58 — 66 $\frac{1}{2}$
Roggen	83 — 86 .	Hafers	43 — 45 .

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 8. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.

am 9. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. April: Nr. 6 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. April.

Im Kronprinzen: Hr. Generalmajor v. Schack, Hr. Generalmajor v. Klaf u. Hr. Oberst v. Suckow a. Erfurt. Frau v. Hientzsche a. Goblitz. Hr. Kaufm. Rohn a. Zserlohn. Hr. Dr. phil. Zanphier a. Stockholm. Hr. Musik-Dir. Gude a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Schmelz a. Mecklenburg. Die Hrn. Kaufm. Förster a. Dresden, Schulz a. Baugen, Mendel a. Prag, Alberts a. Stettin.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Lilienthal a. Fürth, Lorenz a. Eilenburg, Mühlinghaus a. Kenney, Hess a. Bernburg, Meyer a. Bremen, Hirsch a. Berlin, Gräfe a. Hamburg, Sander a. Elberfeld. Hr. Justiz-Comm. Muhlert a. Bregna. Hr. Partik. v. Schwemler a. Erfurt.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Schröder a. Osterode. Hr. Gutsbes. Nauendorf u. Hr. Fabrik. Rudolphi a. Chemnitz. Hr. Insp. Webes a. Neustadt. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Pred. Pusch m. Söhnen a. Lawisa. Hr. Cantor Walther a. Pizpühl. Hr. Musiker Stiel a. Lübeck. Hr. Kaufm. Wipig a. Magdeburg.

Schwarzen Bar: Hr. Bäckermstr. Voigt a. Delitzsch. Hr. Fabrik. Hünze a. Bernburg. Hr. Kaufm. Staubitz a. Darmstadt. Hr. Tabagist Köffler a. Wittenberg. Mad. Ebeling a. Wulferstedt.

Goldne Kugel: Hr. Pastor Kramer a. Lindenau. Hr. Fabrik. Gentner a. Zwickau. Hr. Dekon. Röder a. Braunschweig. Hr. Pastor Kraft a. Achtmersleben. Hr. Dekon. Lerche a. Tilleda. Fel. Raab a. Frankfurt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. April

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	91 3/4	—	do. do. do.	5	101	100 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	95 1/4	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Seehandl.	—	95 1/4	—	Lit. A. u. B.	—	108 1/2	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	91 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	93 1/4	—	Köln-M. v. e.	4	92	—	—
Bstpr. Pfdbr.	3 1/2	94	—	Düss. Elberf.	—	104 1/2	—	—
Grph. Pof. do.	4	102 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	91 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	—
Dkpr. Pfdbr.	3 1/2	97 1/4	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	95 1/4	—	do. P. Obl.	4	—	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	96 1/2	—	Niedersch.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	—	96 1/2	Nf. v. eing.	4	88	87	—
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	4	92 1/2	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. Prior.	5	101	100 1/2	—
Gold al marc.	—	—	—	R. M. Zwgb.	4	—	—	—
Frdrschd'or	—	137 1/2	13 1/2	do. Prior.	4 1/3	90 1/4	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
à 5 Zhtr.	—	115 1/6	11 1/3	do. Prior.	4	—	—	—
Disconto	—	4	5	do. B. v. eing.	—	96 1/2	—	—
Actien.	—	—	—	Rheinische	—	86 1/2	—	—
Brl. Anhalt.	—	111 1/2	110 1/2	do. St. Pr.	4	—	—	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	(voll eing.)	4	—	—	—
Berl. Hamb.	4	107	—	do. do. P. Obl.	4	92	—	—
do. Prior.	4 1/2	96 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
Potsd.-Magd.	4	91 3/4	—	Hüringer	4	96 1/4	—	—
do. do. P. Obl.	4	92	—	B. B. C. O.	4	90	—	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 7. April.

	3f.	Brief	Geld		3f.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	94	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Rail.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Berged.	4	—	—	Sächs.-Waier.	4	86 1/2	85 1/2
Kiel-Altonaer	4	109	—	Zarskoewelo p. St.	—	72	71

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingel.			eingel.			
Nach-Mark.	20	84	83 1/2	Magdeb.-Bür-	20	87	—
Berg-Mark.	50	84 1/2	83 1/2	tenberge	50	75	—
Berl.-Anhalt.	—	—	—	Mecklenburg.	—	—	—
Lit. B.	45	100 1/4	99 1/4	Nordb.-Fried-	60	73	72
Berb.-Pdwch.	70	—	—	rich-Wilb.	—	—	—
Brieg-Neisse	55	—	—	Prinz-Wilb.	90	80 1/2	79 1/2
Cassel-Pippst.	20	86	—	(Steele-B.)	—	—	—
Köln-Minden	80	92	91	Rh.-St.-Pr.	70	90 3/4	—
Dresd.-Sörl.	90	100	—	Actien	30	85	—
Livorno-Flor.	55	—	—	Starg.-Pof.	—	—	—
Edsaa-Zittau	70	—	—	Ung.-Central-	50	100 1/8	99 1/8
Rail-Dened.	88	111 1/2	—	Bahn	—	—	—

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von dem hiesigen Kreise zur dies-jährigen Landwehr-Uebung zu stellenden Kavallerie-Pferde sollen für 1 Thlr. 5 Sgr. pro Pferd und Tag auf 14 Tage und zwar vom 13. bis 26. Mai incl. gemietet werden.

Der Herr Major, Stiftsdirector von Trotha auf Schkopau wird die hierzu freiwillig zu stellenden Pferde

am 13., 14. und 15. April 1847

auf seinem Rittergute in Augenschein nehmen, weshalb alle diejenigen, welche ihre Pferde miethweise dem Kreise überlassen wollen, dieselben an einem der vorbemerkten Tage dem Herrn v. von Trotha auf dem Rittergute Schkopau vorzuführen und die näheren Bedingungen dort zu vernehmen haben.

Hier bemerke ich nur so viel, daß Pferde über 10 und unter 5 Jahren nicht angenommen werden, und daß Wehrmänner, welche ihre eigenen Pferde reiten wollen, die letztern ebenfalls an jenen Tagen dem Herrn v. von Trotha vorstellen und sich über den eigenthümlichen Besiz derselben durch ein ortsobrigkeitliches Attest ausweisen müssen.

Merseburg, den 5. April 1847.

Der Königl. Landrath
Weidlich.

Nothwendiger Verkauf.

Die aus Wohnhaus, mit Hofraum, Scheune, Stall, 2 kleinen Gärten und vier Gemeindetheilen bestehende Besizung der Fehse'schen Erben zu Mittelletlau, Nr. 16 des Hypothekenbuchs über Dorf Mittelletlau, abgeschätzt auf 256 Thlr. Cour. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. Juli d. J. Vormittags
10 Uhr

zum Zweck der Auseinandersetzung an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Königl. Gerichts-Commission
zu Cönnern.
Leiske.

Haus-Verkauf.

Die Siemonsche Hausbesizung mit Zugehörungen, vor dem Haidethore allhier, ingleichen ein, in den Kraut-Gärten liegendes Feldstück, sollen, nach Befinden beides zusammen, oder auch jedes einzeln, meistbietend verkauft werden, und es ist hierzu Termin auf

den 23. April jetzigen Jahres, Freitags, angesetzt worden. Kauflustige werden hierdurch geladen, sich hierzu am nur ange-

zeigten Tage, des Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Schießhause einzufinden und behüflicher Verhandlungen gewärtig zu sein. Es wird hierbei nur noch bemerkt, daß die zu verkaufende Hausbesizung nur erst vor wenigen Jahren vom Grunde aus ganz neu erbauet worden und daß erst im vorigen Jahre eine neue Fuhr-Kabel dazu gekommen ist.

Nähere Bestimmungen deshalb können im Geschäftslokale des Unterzeichneten erfahren werden.

Börbig, am 31. März 1847.

Schröter, Justiz-Rath.

Gutverkauf.

Das der Frau Christiane Concor-dia Beilschmidt gehörige, in Baldisk, $\frac{1}{2}$ Meile von Lützen belegene Gut, zu welchem 236 Berliner Scheffel Ausfaat völlig separirtes Feld in zwei Plänen, und 7 Morgen Wiese gleich hinter dem Garten liegend, gehören, soll mit dem ganzen vorhandenen Inventarium aus freier Hand verkauft werden. Es hafet darauf ein Capital von 7000 Thlr., welches von dem Käufer mit übernommen werden kann. Die übrigen Bedingungen des Verkaufs sind bei dem Unterzeichneten täglich in dessen Expedition zu erfahren, und haben sich daher Kauflustige an mich zu wenden, der ich mit diesem Geschäft beauftragt bin.

Lützen, den 9. März 1847.

Der Justiz-Commissarius
Bis.

Auction und Haus-Verkauf.

Donnerstag den 15. d. M. von Vormittags
9 Uhr an

sollen in meinem allhier am Markte gelegenen Hause 6 Stück Pferde, 3 Kutschwagen, 1 Kariol-, 1 Uckerwagen, 1 Lastwagen mit eisernen Achsen und breiten Reifen, mehrere Federbetten und männliche Kleidungsstücke, eine 8 Tage gehende Wanduhr, 1 Taschenuhr, 2 Sophas, Kleider-, Bücher- und Akten-Schränke, Bettstellen, Tische, Stühle, 1 Schreibsecretair, Futterbänke, Futterkästen, mehrere Pferdegeschirre, drei Sattel u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Zugleich beabsichtige ich ebenfalls an diesem Tage Nachmittags 4 Uhr mein allhier an der Hallischen Chaussee gelegenes, vor 8 Jahren neu erbauetes Wohnhaus freiwillig gegen die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Brehna, den 7. April 1847.

Ferdinand Becker,
Bäckermeister.

Schweine jeden Alters verkauft das Rittergut Benkendorf.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Sonntag Militair-Concert, Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Bei dem Fleischer-Meister Pfeiffer (großer Schlamm Nr. 959) sind mehrere Hundert Stück gute Kalbfelle zu verkaufen.

Funfzig fette Hammel stehen im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen bei Uhlig in Lauchstädt.

Ein junger Wachtelhund, schwarz mit weißem Abzeichen, die Füße weiß, ist am 2ten Osterfeiertag zwischen Diemitz und Hohenthurm verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 19.

Ein Lehrbursche kann sogleich unter annehmllichen Bedingungen in die Lehre treten bei dem Windmühlen-Besizer Rößler in Rölschgen bei Landsberg.

Bekanntmachung.

Am 19. April d. J. Vormittags 9 Uhr will ich meine in hiesiger Flur stehende, ganz neu gebaute Rockwindmühle, bestehend aus einem Mahl-, einem Schrot- und ein-holländer Graupen-Gänge, nebst dem dazu gehörigen 1 Morgen 9 □ Ruthen vermessenen Feldes, im Wege des freiwilligen Meistgebots verkaufen. Das Mühlenwerk ist vorzüglich, das Grundstück hat weder gutscherrliche noch Parochial-Abgaben. Die Mühle selbst hat gute Nahrung, auf derselben wird auch ein schwinghaftes Mahlgeschäft betrieben. Ein Theil der Kaufgelder kann auf dem Mühlengrundstücke stehen bleiben. Käufer hat nach erfolgtem Zuschlage am Schlusse des Termins sofort 200 Thlr. anzuzahlen.

Die näheren Bedingungen können schon vor dem Termine bei mir sowohl, als in dem Geschäftszimmer des Herrn Secretair Glöckner in Bruckdorf bei Halle eingesehen werden.

Bebitz bei Cönnern, den 6. April 1847.
Mühlenbesizer U. Donack.

Wegen Neubau meines Hauses habe ich meine Wohnung in das Haus des Herrn Dekonom Hädicke, unweit meiner bisherigen Wohnung, verlegt, woselbst mein Geschäft seinen ungehörten Fortgang behält, was ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzeige.

Löbejün, den 10. April 1847.

Friedrich Fuchs.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch
der
Religionsgeschichte
und

Anthologie

der vorzüglichsten Völker des Alterthums.
Für Lehrer, Studierende und die obersten Klassen der Gymnasien
verfaßt von **Dr. K. Eckermann.**

Dritter Band. Zweite Abtheilung.
Die Kelten.

gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
Halle, April 1847.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Examinatorium

über die

Römische Rechtsgeschichte.

In Fragen und Antworten
zur Vorbereitung
auf akademische und Staats-Prüfungen.

Von **C. F. W. Lange.**

gr. 8. geh. Preis 1 Thlr.

Halle, April 1847.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Expeditions-Anzeige.

Da die Eröffnung der **Thüringischen Eisenbahn** nun auch bis hier erfolgt und dadurch der directe Güterverkehr zwischen **Erfurt, Halle, Berlin, Magdeburg, Leipzig** etc. hergestellt ist, so empfehlen wir unser **Expeditions-Geschäft** angelegentlich und versichern die prompteste Beförderung der Güter gegen eine billige Provision.

Da wir nicht allein durch die von uns errichteten regelmäßigen Fuhren nach **Nürnberg, Würzburg, Frankfurt a. M.** etc., sondern auch durch eine starke Concurrenz von Fuhrwerken überhaupt, welche unser Platz bietet, im Stande sind, die pr. Eisenbahn ankommenden, an uns adressirten Güter nach allen Richtungen schnell und billig zu verladen, so hoffen wir jede Zusendung nach Wunsch besorgen zu können und bitten um recht häufige Zuwendungen.
Erfurt, im April 1847. Meister S Schulze.

Unter heutigem Tage übergab ich das von mir seit vielen Jahren betriebene **Nußholzgeschäft und den Braunkohlensteinhandel** an die Herren **Mesmer & Timmler.**

Ich danke meinen Geschäftsfreunden für das mir geschenkte Vertrauen und bitte solches auf meine Nachfolger zu übertragen.
Halle, den 1. April 1847. **G. Uhde.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehlen wir unser Lager aller gangbaren Gattungen von Nußholz, und werden wir uns bemühen, durch billige Preise und reelle Bedienung das dem Herrn G. Uhde zu Theil gewordene Vertrauen zu verdienen.
Halle, den 1. April 1847. **Mesmer & Timmler.**

Die Pianoforte-Fabrik von J. C. Jonas in Halle,
Brüderstraßen- und kleine Steinstraßen-Ecke Nr. 218,
empfehlte eine Auswahl schöner und billiger Pianoforte.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saattregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.
Halle, den 26. März 1847.

A. W. Barnitson und Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin.

Zwei sehr brauchbare Ackerpferde sind zu verkaufen
Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

Haus-Verkauf.

Mein in **Mansfeld** belegenes Wohnhaus nebst Zubehör soll den **26. April** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden. Das Haus eignet sich seiner vortheilhaften Lage und seiner bequemen Räumlichkeiten wegen zum Behuf eines **Materia-Geschäfts**, welches schon vom Vorbesitzer darin betrieben wurde. Es ladet hierzu Kaufliebhaber ein
F. Große.

Sonntag den **11. April** Ball, wozu ergebenst einladet
B. Schoch in Unter-Teutschenthal.

Verpachtung.

Eine sehr schöne Landwirthschaft, nahe bei **Raumburg**, soll mit circa **200 Morgen** Feldern, Wiesen, nebst Vieh, Schiff und Geschirr, sowie allem Wirthschafts-Inventar, sofort auf **6** oder mehrere Jahre verpachtet und zu **Johanni d. J.** übergeben werden. Pachtlustige reelle Dekonomen erfahren auf mündliche oder schriftliche frankirte Anfragen Alles speziell bei dem dazu beauftragten Herrn **Commissionair A. Hellriegel** in **Raumburg a./S.**

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Leinenwaaren-Geschäft** in der gr. Klausstraße Nr. **894** mit dem heutigen Tage aufgegeben habe, und indem ich für das mir seither zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich auch mir dasselbe für die Folge zu bewahren, da ich jeden hiesigen Markt mit einem gut assortirten Lager meiner Artikel beziehen werde; mein Stand ist jedesmal an der Ecke der Leinwandbuden-Reihe.
Halle, den 8. April 1847.

H. M. Buchmann.

Bei unserer Abreise nach **Raumburg** sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
H. M. Buchmann und Frau.

Im **Schützenhause** zu **Löbejün** steht ein noch in gutem Stande befindliches **Billard** mit allem Zubehör, wie auch ein noch brauchbarer gläserner **Kronen-** und mehrere messingene **Wand-Leuchter** zu verkaufen.

Ich suche ein Haus mit Garten zu kaufen im Preise von **5—6000 Thlr.**, aber ohne Unterhändler.
Def. Aug. Suppe,
am Bauhof Nr. **309.**



F. Bretschneider aus Naumburg a. Saale

Strickgarn-, Manufactur-, Band-, Posamentir-
waaren-, Zwirn- und Seiden-Lager.

Zur Messe in Leipzig: Auerbachs Hof, Grimmaische
Straße 1ste Etage.

Circus auf dem Rosplatz.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat **W. Kolter** die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß **Sonntag** und **Montag**, bei nur irgend günstiger Witterung, zuverlässig zwei vorzügliche Vorstellungen stattfinden werden; — und da bis jetzt die Witterung stets verhinderte, die gegebenen Vorstellungen vollkommen auszuführen, so werden die noch folgenden bewähren, wie weit man es in dieser Kunst bringen kann.

W. Kolter, Direktor.

Im Verlage von George Westermann in Braunschweig erscheint:

Handwörterbuch der Lateinischen Sprache

von

Reinhold Kloss,

Professor an der Universität zu Leipzig.

Erste Lieferung: A — Aestimo.

Subscriptions-Bedingungen.

Das Werk wird zwei starke Bände in gr. Lexicon-Octav von zusammen etwa 200 Bogen umfassen.

Bei der Wahl der Typen ist auf die Deutlichkeit, Klarheit und Schärfe des compresse Druckes die sorglichste Rücksicht genommen. Durch die Verwendung eines schönen, weißen und festen Maschinen-Wellpapiers und die fleißigste Ausführung des Druckes, so wie durch die sorgfältigste Correctur hofft der Verleger zur würdigen Ausstattung dieses seit Jahren mühevoll vorgearbeiteten, tüchtigen und gediegenen Werkes nach Kräften beigetragen zu haben.

In der Erwartung großer Theilnahme ist der Subscriptionspreis im Verhältnis zu Umfang und Ausstattung äußerst billig gestellt.

Er beträgt für das complete Werk in 2 Bänden 8 Thaler. — Zur Erleichterung der Anschaffung geschieht die Ausgabe in 15 Lieferungen zu 13 bis 14 Bogen à 16 Ngr. (Silbergr.), — welche sich so rasch als möglich folgen sollen.

Der Verleger garantiert diesen Subscriptions-Preis bis Ostern 1848 ausdrücklich — und behält sich die Bestimmungen eines dann eintretenden erhöhten zweiten Subscriptions-Preises vor.

Zur Beförderung der Einführung des Werkes ist bis Ende Mai 1847 jede Sortimentshandlung in den Stand gesetzt, auf sechs Exemplare ein Freiemplar zu bewilligen.

Ausführliche Prospekte werden von allen guten Buchhandlungen gratis ausgegeben, auch ist daselbst die erste Lieferung zur Ansicht vorrätzig.

Braunschweig, im Februar 1847.
George Westermann.

J. G. Grosse,

große Ulrichstraße Nr. 15,

empfehlen beim Beginn der Schulen sein Lager aller nöthigen **Schulbücher**, **Schreib- und Zeichenmaterialien** und versichert die reellste Bedienung.

Originalgemälde v. L. Cranach.

Das Portrait **Joh. Friedrich des Großmüthigen**, Churfürsten v. Sachsen, auf Holz gemalt von **Lucas Cranach**, ist für den billigen Preis von 3 Fred'or. zu verkaufen in der Kunsthandlung von **F. A. Buhlmann** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 288.

Meinen werthen Gönnern und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich die Gastwirthschaft zur goldenen Rose übernommen habe, und mich bestreben werde, gute Speisen und Getränke für solide Preise zu liefern. Auch ist das Billard in guten Stand gesetzt und bitte höflichst um gütigen Besuch.

J. Bolter.

Auction.

Mittwoch d. 14. d. M. Nachmitt. 1 Uhr sollen am gr. Berlin Nr. 433:

40 Rieß Packroyalpapier,
40 Rieß Schreibpapier und
30 Rieß Briefpapier,

jedesmal in Posten von 1 Rieß meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt.

Apfelsinen, dunkelroth und fleckenrein, à St. 10 Pf., größere zur Auswahl, empfiehlt

die Heringshandlung von
Bolke.

Ein Familienlogis mit 6 Stuben und 8 Kammern kann zum 1. Mai oder zu Johannis e. bezogen werden. Nähere Auskunft bei La Baume, Nr. 297.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 11. April: **Die schöne Müllerin**, Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: **Hohe Brücke und tiefer Graben**, Posse in 1 Akt. Zum Schluß: **Witten in der Nacht**, Posse in 1 Akt.

Montag den 12. April: Zum 2ten Male: **Uriel Acosta.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Trilhaase,
Wilhelm Hildebrand,
empfehlen sich als Verlobte.
Merseburg und Halle,
den 8. April 1847.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unsere gute Mutter und Großmutter, die verwittw. Bergsekretair Strüßki, in einem Alter von 71 Jahren 4 Monaten. Tief betrübt zeigen dies theilnehmenden Freunden und Verwandten, um silles Beileid bittend, hiermit ganz ergebenst an
Schmiedeberg, den 7. April 1847.
die Hinterbliebenen.

Dank den beiden theuren Gemeinden Zembtschen und Jaucha von der Familie Bernhard.

Heute, am Begräbnistage meines guten Mannes, des Pastor Bernhard, sprach sich die ausgezeichnete Liebe und große Theilnahme beider lieben Gemeinden an unserm harten Schicksale auf eine ganz unerwartete und rührende Weise aus. Nicht nur, daß 3 Tage lang in beiden Gemeinden die Todtenglocken ertönten, den Sarg des Entschlafenen Kränze und Guirlanden füllten, schöne Blumenstöcke und reiche Blumengewinde sein Grab schmückten, die Confirmanden von diesem Jahre ihm Kränze nachtrugen, Trauermusik ertönte und ein Sängerkhor ihn am Grabe empfing. Auch brachten Sie zwei reichgeschmückte Kissen dem Entschlafenen, der durch Ehrenportien auf geebnet blumenbestreuter Bahn getragen ward.

Dem geehrten Herrn Ephorus und den theuren Herren Amtsbrüdern des Entschlafenen, die ihn durch gehaltvolle herzliche Reden und ihre Begleitung ehrten, so wie allen seinen Gemeindegliedern und Freunden, sei der tiefste Dank gesagt. Möge Gott Ihnen Allen vergelten und Ihre Liebe segnen an Ihnen, Ihren Kindern und Enkeln.

Zembtschen, den 7. April 1847.

Die Hinterlassenen.